Zeitschrift: Der Geschichtsfreund : Mitteilungen des Historischen Vereins

Zentralschweiz

Herausgeber: Historischer Verein Zentralschweiz

Band: 30 (1875)

Register: Chronologisches Verzeichniss des XXX. Bandes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 24.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Chronologisches

Verzeichniß des XXX. Bandes.

Von Joseph Schneller.

(Abgedruckte Arkunden.)

	\ \	Sindentmure Strummen.	
			Seite
1256,	im Brachm.	Kunrad genannt von Wiler im Thale Schwhz und sein Weib Judenta verkausen ihr Be- sizthum in Kiners der Meisterin und dem Convente der Schwestern von Marienberg	
1274,	1. Herbstm.	bei Kilchberg am linken Ufer des untern Zürchersees Abt Ulrich in den Einstedeln überträgt der Abtissin und der Sammnung in Wurms= bach jene Güter am Etel bei der Sihl= brücke, welche die Söhne des Schultheißen	186
1309,	4. Christm.	Cunrat Rumer, Bürger zu Zürich, verstaufte s. Zeit dem Kloster in Steina das	187
1318,	27. Heum.	Erzbischof Peter weihet die Kirche zu Steina in Ehren der hl. Maria, den rechten Altar zu Ehren der hl. Nikolaus und Catharina,	
	ŧ	den Linken zu Ehren des hl. Jacobs und der 3 Könige, sühnt den Kirchhof aus und spendet Ablaß	30 9

				Seite
1336,	18.	Weinm.	Graf Rudolf urkundet als Augenzeuge, daß dessen Oheim sel. Graf Wernher von Hon= berg mit Gunst und Willen weiland Her=	
	12		zogs Leopold von Oesterreich gesezet hatte	
			zu einem Seelgeräthe 290 Mark Silbers	
		g ² ,	auf den Hof zu Art, und auf die Vogtei zu den Einstedeln	189
1343,	12.	Mai.	Erblehenbrief um zwei Gadenstätten in Rie-	100
,	3	•	merstalden, gegenüber einem Jahreszinse von einem Pfund Pfenning, auf Martini	2
1010		m ·	verfallen	310
1343,	14.	Weinm.	Peter Brunner veräußert mit seiner Gattin Berchta Willen für 32 Pfund Zürcher	
			Pfenning an die Schwester Margaritha	
			Weidmann zwei Güter, worunter ein Reb=	
			gelände, stoßent an das Besizthum der	
			geistlichen Frauen zu Schwyz und Wurms=	400
13/0	24	Weinm.	bach	190
1040,	21.	zoemm.	urkundet, daß für die Glockenseiler der	
			Kirche der gesammte Hanfzehenten zu Steina	
		8	verwendet werden solle	
1350,	15.	März.	Bischof Ulrich von Constanz gestattet den	
			Leutpriestern in Buochs, Stans u. Sarnen,	
		•	an schicklichen Orten auf beweglichen Al= taren für die Excommunizirten und von	
			der Kirche Ausgeschlossenen Gottesdienst zu	
			halten, auf daß inzwischen die Gotteshäuser	
			und Kirchhöfe wiederum reconciliirt werden	
1000				234
1355,	1.	Marz.	Graf Eberhard von Kyburg gibt denen von	
			Zürich und den vier Waldstätten Geleit in seiner Herrschaft Thun, nämlich zu	
			Unterseen, Uspunnen, Balm und Ober-	
			hofen zu wandeln	235
1355,	18.	Mai.	Landammann und Landleute in Schwyz über=	
			geben denen in Steina die Hofftatt und die	
			Allment am Astein, auf daß sie selbe ver= kaufen, und den Erlös an eine Glocke wenden	
1361	. 13.	Herbstm.		
e ponderablestati atti		6 11	Tobet eidlich, daß er, wie seine namentlich	
			angeführten Vorfahren gethan, des Chores	
			Dach durchweg, und der Kirche Dach zur	
			Hälfte, ohne Schaden der Kirchgenossen zu	
190			erhalten schuldig sei. Auch verpflichtet er	

			Seit
			h, keinen Priester oder Leutpriester den
			teinern zu geben, der ihnen mißbeliebig
1368	22. Jän		äre
1300,	zz. Jun		hans von Stouffach, des langen Werners (. Sohn, sezt auf sein Haus und Hof=
			att im Steinerdorf alljährlich einen grauen
			ock auszurichten 316
1371,	23. Bra	chm. Der	r Landgraf in Burgund, Graf Hartmann
		bo	on Kyburg, bestimmt von Burgdorf aus
			e Gerechtigkeiten des Gotteshauses Truob
4000	00 m	uı	id dessen Twingmarchen
1375,	28. Wei		Teutschordenscomthur zu Sumiswald,
			derner von Brandis, fällt einen Spruch efichtlich der gottesdienstlichen Ordnungen
		13.00	id Obliegenheiten des Klosters Trub gegen:
			ber seinen Unterthanen bis hinten nach
			changnau
1382,	24. Hor	n. Die	Landsgemeinde in Obwalden beschließt:
			ein liegend Gut im Lande solle an ein
			ottshaus, an ausländische ober fremde
			länner und Weiber außerhalb der Land=
			arch verkauft, versezt noch irgendwie versidert werden
1383.	21. Mä	ra. (Sii)	ltbrief von 15 Pfund Pfenning, Zürcher
			Bährung, (Zins ein guter GI.), haftend
			if dem Gute Vern, und fällig auf Maria
			chtmeß. Gehört zur Leutpriesterei Steina 310
1398,	20. Chri		Rirchherr zu Steina, Werner Reding,
		110	ellt den Kirchgenossen einen ähnlichen
			everdbrief aus, wie Heinrich Ineichen 16 13. Sept. 1361 gethan 318
1399	18. Heu		Brief des Frühmessers Ulrich Tunibach
1000,	20. 0,000		Steina, betreffend Recht geben und
			echt nehmen bei allfälligen Streitigkeiten
			it den Kirchgenossen 320
1400,	1. Brad	67	genbrief, den Kilchgenossen zu Steina von
		th	rem Kirchherren Cunrad Brunner aus-
			estellt in gleichen Dingen, wie oben anno
1406.	17. Chr	W 17	r dem Vogte zu Wollerau und zu Bäche
	1 090		ird in Zürich gefertiget ein Kauf um
		R	eben und Güter zu Bäche in dem Hof
		ge	legen. Verkäuferin ist Abelhaid Hirzlin
			ürgerin zu Zürich, und Käufer ihr Gh=
		m	ann Heinrich Dietrich der Tuchscherer.

		Seite
d	Rudolf, Klosterherr zu Wettingen, ist der Sohn der Adelhaid	128
1417, 11. u. 17. Heur	n. Schultheiß und Rathe der Stadt Lucern	
	übergeben und treten ab, mit Vollmacht	
20	der Gemeinde, an den Tisch der Armen des Spitals der Stadt Lucern als eine	
	ewige Gottesgabe das Patronatrecht der	
	Rirche in Willisau, sammt den Bewidmungen,	
	Früchten, Gefällen, Zinsen 20., mit immer-	
9	währender Verzichtung darauf; — und der	
	ordentliche Bischof von Constanz genehmigt	303
1499 00 900		303
1422, 20. Dradym.	Herzog Philipp von Mailand hatte denen von Uri und Obwalden Bellenz wegge=	
	nommen (abgestolen), und zog auch das	
	Livinerthal zu Handen. Jezt mahnt Uri	
	die von Obwalden allen Ernstes nach In-	
	halt der Bünde, sofort auszuziehen mit	
	Macht und Panner, um mitsammt das	244
1400 5 OY	The same and successive controlled that it is successive to the same of the sa	244
1430, 5. Aug.	Margaritha, Anton Michels seligen von Ernen (Wallis) Frau, wird der Unholderei	
	angeklagt, aber begnadiget. Selbe schwört	
		248
1436, 26. Horn.	Abt Rudolf zu Wettingen überträgt dem	
	Conventherren Cunrat Wissen, den an	
	Abtissin und Sammung zu Wurmspach	
	erfolgten Kauf des Guts zu Wollerau, welches erbsweise an den obigen Abt ge=	
	fommen (vide 17. Dec. 1406), zu voll=	
	führen	193
1437, 14, Horn.	Abt Rudolf Wülfflinger zu Wettingen hatte	
, ,	etwelche Güter zu Wil bei Freienbach	
	(Hirzlisgut) kaufsweise dem Kloster Wurms-	
	bach hingegeben. Nun verspricht die Abtissin	
	Elisabetha, genannte Güter in keinen Zeiten zu versetzen oder zu verändern; und sollte	
	dieses dennoch geschehen, so wären selbe	
187	dann dem Spitale zu Rapperschwil ohne	
	alle Gnade verfallen	19 4
1440, 19. Brachm.	Landesgemeinde-Beschluß von Schwyz, in	
	Betreff von gegenseitigem Wüsten und Ver- derben von Korn, Obst, Weinreben und	
	anderm Feldgewächse, bei 3 Pfund Buße	323
	minima Octoberguallel and a blum onbe	2140

		<u>@</u>	seite.
1462,	im Heum.	Abgeordnete von Lucern, Uri, Schwyz und beiden Unterwalden vermitteln und sprechen in einem Spane zwischen dem Kloster Engelsberg und denen von Stans hinsichtlich der Verleihung der geistlichen Pfründen in der Parrochie Stans, und der Bestätigung	ĸ
1469,	14. Mai.	von Seite des Gotteshauses Die gemeinen Meister und Stubengesellen auf der Pfister= und Müller=Stuben in	48
1504,	1. Augstm.	Lucern setzen mit Gunst und Willen der Obrigkeit eine Ordnung auf, wie es mit ihren Handwerken gehalten werden solle. Kardinal Raymund spendet als päpstlicher Sendbote Ablaß allen Gläubigen reinen Herzens, welche zu Bau und Zierde des	326
1505,	3. Winterm.	Gotteshauses Engelberg hilfreiche Hand bieten Landammann und Nath in Obwalden laden die Lucerner als Schirmvögte zur Feier	50
1505,	9.—15. Wint	der ersten hl. Messe des Abts Barnabas auf den 11. Nov. ein	51
1509,	13. Horn.	Kirchen= und Laienzehnten auf Lebenszeit, gegenüber einer Geltverpflichtung . Papst Julius II. gibt mittels Breve dem Ammann, den Käthen und der Gemeinde der Stadt Zug die Vergünstigung, in ihrer	52
1510,	-27. Apr.	Fahne die seligste Jungfrau Maria als Vesperbild zu führen Abt Barnabas in Engelberg betheiligte sich mit einem Geldbeitrag an der Sache des von den häretischen Ruthenen hart be-	180
1540	04 99wa 40w	drängten Lieflandes, und darum beschenkte ihn Papst Julius II. mit verschiedenen Privi- legien	53
1010,	21. Brachm.	richterlichen Entscheid das Kloster Engels berg des Erbrechtes (jus spolii) der vers storbenen Pfarrgeistlichen	5 5
1512,	, 24. Heum.	Der Cardinalpriester Matheus, als päpst- licher Sendbote, gestattet denen von Lucern, zu dem betenden Heilande am Delberg, welchen sie seit dem 14. Febr. 1479 im	

		Seite
3	Panner führen, annoch den Garten Getse=	
	mane, drei Jünger und die Schaaren ber	
		181
1512 23 Minterm	Unterhandlung Berns mit den Schirmorten	
1012, 20. 20mmm.	in Betreff des Kaufes einer Gült in Nieder-	
	sibenthal, zuständig den Frauenklöstern zu	
		57
4519 90 66	Engelberg und Interlachen	01
1512, 20. Christm.	Julius II. beschenket die von Unterwalden	
	nid dem Wald wegen ihrer Anhänglichkeit	
	an den Stuhl Petri — mit Shwert, Hut,	
	Panner und Titel. Im Panner die unter	
	dem Kreuze stehende Gottesmutier .	183
1513, 15. Mai.	Merkwürdiges Actenstück, betreffend den be-	
	dingungsweisen Tausch der Alpen auf	2)
	Surenen (Goldboden) und Herrenräti	
	zwischen dem Gotteshause Engelberg und	
	denen von Uri	57
1513, 6. Brachm.	Auf dem Tage zu Beggenried werden die	
2010, 0. 2000,	rückständigen und von Hans Schnyder ver=	
	weigerten Zinsen der Alp Arni den geist=	
	lichen Frauen in Engelberg zugesprochen,	
	und deren Ansprüche in Niedersibenthal	60
4514 40 6	des weitern behandelt.	6 0
1514, 19. Heum.	Abgeordnete der Schirmorte richten den sog.	
	Aawasserbrief auf, mittelst welchem zur	
	Verhütung fernerer Ueberläufe der wilde	
	Fluß durch das Thalgelände Engelberg	1
	sicherer geregelt wird	61
Circa 1515.	Verzeichniß der örtlichen Beschreibung und	
	Begrenzung der Engelberger Gotteshaus=	
	zehnten zu Dedisholz in den freien Aemtern	65
1515, 25. Horn.	Engelberg verpachtet dem Hans Rapfer auf	3000
,,	10 Jahre um 9 Pfd. Zins per Jahr die	
	Weinreben auf der "Zyl" in Küßnach am	
	Lucerner:See	63
1515 11 Mintern	Das Kloster Engelberg erkauft von dem	OU
1010, 11. 20mmm.	Thalmann Nikolaus Suter für 6 Nindern	
	Alp auf Planken mit allen Rechten und	
	der Gnoßsami um 70 Pfund Lucerner	C A
1540 / m"	Währung .	64
1518, 4. März.	Abt Franz von St. Gallen entläßt einen	
	gewissen Hannsen Turmann, am Sattel	
1710 10 20 20		324
1518, 10. Herbstm.	Bereinigung der Grenz-Scheidlinien zwischen	
	dem Gebiete von Engelberg u. Nidwalden	
×	in der Asp Fang	67

			Gette
1522,	31. Augstm.	Untergang und Beschreibung der nach Engel- berg und Frauenthal zehentpflichtigen Güter	
		in Mühlau	69
1523,	13. Horn.	Die Gutsbesitzer oder Pächter in Rikenbach (Canton Lucern) wurden wegen Vernach= läßigung ihrer Zinspflicht gegenüber dem	
		Frauenkloster in Engelberg vor der Re- gierung Lucerns verklagt. Nun entscheidet	
150/	44 2001	der Rath zu Gunsten des Gotteshauses .	70
1524,	11. Winterm.	Schultheiß und Näthe von Bern und Lucern gestatten, mit Einwilligung des Abts und	
		Convents der Benedictiner in Truob, und auf Bitte der beidseitigen Unterthanen von	
		Schangau und Marbach; — in Betracht,	
		daß wegen allzuweiter Entfernung von be- nanntem Kloster die Bewohner, besonders	
		zur Winterszeit, vom Besuche des Gottes=	
		dienstes abgehalten werden, und die Stersbenden und Werdenden der hl. Sacramente	
		oft entbehren, — daß Schangau und Marsbach vom Kirchspiele Truob abgetrennet,	
		und am letztern Orte eine selbstständige	
		Pfarrei mit einem tauglichen Seelsorger aufgerichtet werde. — Die Bewidmung	
		der neuen Pfründe wird dann im Briefe festgestellt	225
1525,	13. Brachm.	Abt Barnabas und Convent verpachten denen	220
		von Auw den dortigen Heuzehnten auf 31 Jahre	72
1526,	im Mai.	Hinsichtlich der widerrechtlichen Ansprachen von Seite der Thalleute in Engelberg auf	
		das Fall= und Genossenrecht des Klosters	
		und auf 2 Alpen geben die Schirmorte einen Entscheid	73
1526,	13. Winterm.	Die Stände Bern und Lucern vermitteln eine Uebereinkunft zwischen dem Abten	
		Heinrich Ruff in Truob und denen von	
		Schangnau und Marbach in Betreff der Emolumente eines jeweiligen Leutpriesters	
1598	24. Heum.	in Marbach	229
1020,	~ i, o, cum,	hause Engelberg zustand, hatte Bern ge-	
¥8		waltthätig den katholischen Eultus ab= geschafft und die rechtmäßigen Priester ver=	
		trieben. Der unerschrockene Abt Barnabas	

		Seite
	wollte aber sein Recht bestens wahren, und kam selbst nach Briens, um Gottesdienst	
	zu halten. — Daraushin das manierliche (lege) Missib der Herren Berner an den Abt	
1531.	Bereinigung des neu errichteten Trachsels wald TrubsUrbars, bezüglich der Rechte und Sefälle der unlängst gegründeten Pfarrei Marbach	
1535, 21. Brachm.	Die Boten der 3 Schirmorte bitten den Rath von Zürich, er möchte die im Zinsen an das Frauenkloster Engelberg nachläßigen Küßnacher zur schuldigen Pflichterfüllung anhalten	
1537, 13. Christm.	In Betreff der Quart der Einkünfte der Beneficien zu Stäffen und Männendorf hatte zwischen Einsiedeln und Constanz eine Streitfrage sich erhoben. Nun bestimmt Papst Paul III. die Aebte von St. Gallen und Engelberg zu Schiedzrichtern .	
1538, 1. Mai.	Mittelst dieses Briefes wird den Frauer in Engelberg das unterste Stockwerk des neu erbauten Hauses bei der St. Peters- capelle in Lucern (Jahreszins 25 Pfd.) für immer zugesichert	
1542.	Neu aufgerichtetes Verzeichniß der allseitiger Gültbriefe des Frauenklosters in Engelberg	
1543, 19. Brachm.	Abt Barnabas wendet sich in einem sehr ergebenen und freundschaftlichen Schreiben an die Regierung von Bern, zur Wieder- erlangung des in den Resormationstagen verlornen Whlerzehntens zu Briens	
1543, 30. Heum.	Bern antwortet kurz auf obige Zuschrift "Man solle es wegen so geringfügigen (!) "Sachen nicht weiter belästigen; dabei habe "es sein Bewenden. Und zudem komme "die Besoldung des Prädicanten höher zu "stehen als der Zehntertrag." (quel raisonement!)	
1544, 1. Christm.	Das Gericht in Stans erklärt den Lehen träger Hans Kuster von Beggenried, der die Fischenzen am "rothen Koten" als Eigenthum angesprochen hatte, des Erb- lehens verlurstig	; ; }
Geschichtsfrb. Bb		

			Seite
1545,	11. Augstm.	Schultheiß und Rath der Stadt Zürich be-	
6.4	O.	stätigen dem Kloster Engelberg die Quart	
		des großen ober Weinzehntens in Rügnach	87
1550,	22. Herbstm.		
***		Engelberg in Betreff der ano 1538 in	
		Stansstad erbauten Suft, respective Unter-	
		haltungspflicht, wird verbriefet und besiegelt	89
1601,	7. Weinm.	Der apostolische Nuntius, Graf Johanes ā	
		Turri, weihet die neu erbaute Rirche zu	
20		Marbach mit drei Altaren, Tags darauf	
		das Beinhaus mit einem Altare, und ver=	•
		günstiget Erlaß ber zeitlichen Sündenstrafen	232
		0 - 1 - 0	51 15 10